



Macht Urlaub – Platz dafür wird derzeit geschaffen. In den letzten Wochen sind auf dem zum Block III gehörenden Areal unzählige Bäume gefällt worden. Platz gemacht wurde in diesem Fall für künftige Parkplätze in Größenordnungen. Foto: Chris-Marco Herold

Gemeinderat hat entschieden: Prora soll Seebad werden

Stefan Wolter hält davon nichts / Der Historiker war Bausoldat in Prora und lehnt den Weg zum Titel aus historischen Gründen ab: „Die Geschichte wird wegsaniert“

Von Chris-Marco Herold

Prora/Binz. Noch vor einem Vierteljahrhundert war Prora noch nicht mal auf einer Landkarte verzeichnet – nur der eingezeichnete Haltepunkt Prora-Ost ließ den Binzer Ortsteil erahnen. Der soll nun höhere Weihen erhalten. Der Titel Seebad soll her. Das haben die Binzer Gemeindevertreter am Donnerstagabend beschlossen. „Einstimmig“, gibt Karsten Schneider das Ergebnis wieder. Und der Binzer Bürgermeister ergänzt: „Gleichzeitig haben wir uns für einen Beitritt der Gemeinde in den Heilbäderverband des Landes Mecklenburg-Vorpommern ausgesprochen.“



●● Seebad Prora ist Geschichtsklitterung par Excellence.“

Dr. Stefan Wolter, Historiker und einstiger Bausoldat in Prora

nen. Eine vierstellige Zahl an Urlauberbetten entsteht derzeit in den Blöcken I bis IV – der Strandbereich ist dagegen noch nicht auf den Ansturm der Touristen vorbereitet: Toiletten fehlen ebenso wie eine ausreichende Anzahl an Rettungstürmen. Eines wollen die Binzer zumindest bis Saisonbeginn geschafft haben. Den Anschluss Proras an die Binzer Promenade, die derzeit für etwa 1,4 Millionen Euro um 890 Meter verlängert wird.

Prora auf dem Weg zum Seebad – der Historiker Stefan Wolter lehnt dies „aus historischen wie moralischen Gründen“ ab, heißt es in einem Brief, mit dem er sich an die Gemeindevertretung Binz sowie an das Sozialministerium des Landes gewandt hat. Seiner Meinung schein man sich heute nicht davor, ein Kraft-durch-Freude-Seebad zu vermarkten, das seinerzeit nicht über den Rohbau hinausgekommen sei. „Die Linie – geplantes KdF-Seebad gleich heutiger Badeort schafft

nachträglich eine Kontinuität, die die tatsächliche Vergangenheit negiert“, heißt es wörtlich in dem Brief von Wolter. Er hatte zu DDR-Zeiten den Dienst an der Waffe verweigert, war Ende der achtziger Jahre als Bausoldat in Prora stationiert.

Als Historiker hat er sich eingehend mit der Geschichte dieses Ortes befasst. Er kommt zu dem Ergebnis: „Das Seebad Prora ist eine Geschichtsklitterung par Excellence.“ In Wahrheit, so Wolter, seien die acht Nazi-Rohbau ruinen von der Roten Armee und nachfolgenden Plünderern zum großen Teil abgetragen und demontiert worden. „Um 1950 begann die Wiederaufmauerung von fünf Blöcken zu ei-

nem der größten und bedeutendsten Kasernenstandorte der DDR. Diese eigentliche Geschichte wurde in den jetzt entstehenden Hotelbeziehungsweise Bettenhaus-Blöcken bereits wegsaniert“, macht Wolter deutlich und ergänzt: „Es wurde keine Klarheit darüber geschaffen, wie die fast ein halbes Jahrhundert währende DDR-Geschichte künftig vor Ort vermittelt werden könnte.“

Prora ist inzwischen und seit Jahren auf jeder Landkarte eingezeichnet – nur auf dem unter www.gemeinde-binz.de eingestellten Ortsplan der Gemeinde Binz nicht. Die endet, obwohl Prora dazugehört, laut Plan hinter der Grundschule der Kommune.

17 Kurorte derzeit auf zwei Inseln

2017 sollte Prora, so stellen es sich jedenfalls die Binzer vor, den Titel eines staatlich anerkannten Seebades zuerkannt bekommen.

Bereits in diesem Jahr wollen die Altfahrer sich den Seebad-Titel sichern.

7 Seebäder gibt es derzeit auf den Inseln Rügen und Hiddensee. Dabei handelt es sich um Binz, Sellin, Baabe, Göhren, Thiessow, Breege-Juliusruh sowie die Gemeinde Insel Hiddensee. Dazu kommen zehn Erholungsorte: Lancken-Granitz, Middelhagen, Gager, Sassnitz, Dranske, Putgarten, Glowe, Lohme, Putbus und Wiek.